

Silicon Mountains: Ausschreibung für Bachelor- und Masterarbeiten in Sozialanthropologie

Silicon Mountains ist ein am Institut für Sozialanthropologie entstandenes, interdisziplinäres Forschungsprojekt, das sich mit den Schweizer Alpen im digitalen Zeitalter befasst und der Frage nachgeht, wie die technologischen Innovationen der Digitalisierung die räumliche Entwicklung in ökonomischer, kultureller und politischer Hinsicht verändern.

Inzwischen haben sich dem Forschungsprojekt an der Universität Bern auch das Historische Institut, das Institut für Geographie und das Centre for Development and Environment angeschlossen, zudem sind die HES-SO Wallis, das Urner Institut «Kulturen der Alpen» an der Universität Luzern und das Centre d'études francoprovençales im Aostatal Teil des Netzwerks des Silicon Mountains Projekts. Sie alle schreiben Bachelor- und Masterarbeiten aus.

1. Silicon Mountains - Forschung:

Die aktuelle Coronapandemie hat nicht nur Auswirkungen auf das Alltagsleben, sondern auch auf die Forschungstätigkeit der Universität Bern. Forschungsaufenthalte sind kaum noch oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Silicon Mountains schafft mit seinem Forschungsfokus auf die Schweizer Alpen attraktive Alternativen und unterstützt Forschungen für Bachelor- oder Masterarbeiten in der Schweiz.

Die Silicon Mountains Forschungsprojekte umfassen aktuell zwei Cluster:

- 1) Klassische sozialanthropologische Dorfstudien mit Digitalisierung als einem Aspekt
- 2) Interdisziplinäre Forschungen zu Veränderungen der Ressourcennutzung in den Alpen im Zusammenhang mit digitaler Infrastruktur

1.1. Cluster 1: Sozialanthropologische Dorfstudien

Ziel ist es, klassische Fallstudien zu ausgewählten Dörfern im Schweizerischen Alpengebiet mit ethnographischen Mitteln durch Studierende der Sozialanthropologie durchzuführen. Dabei soll untersucht werden, wie sich das jeweilige Dorf über die letzten Jahrzehnte (Abwanderung/Zuwanderung, Strukturwandel, Technologisierung, etc.) verändert hat, welche Innovationen eingeführt und welche abgelehnt wurden und wie sich die Sozialbeziehungen der Dorfgemeinschaft verändert haben.

1.2. Cluster 2: Interdisziplinäre Forschungsgruppe «Ressourcen und digitale Infrastruktur»

Ziel der interdisziplinären Forschungsgruppe ist die Durchführung von Forschung im Rahmen von Masterarbeiten aus den Disziplinen Sozialanthropologie, Geschichte und Geographie (Nachhaltigkeitsforschung) zu vier verschiedenen Fallbeispielen digitaler Infrastruktur im schweizerischen Alpenraum.

Fallbeispiele:

- Glarus: Cryptomining Firma
- Wallis: Cryptomining Firma in Gondo
- Datenbunker «Swiss Fort Knox»
- Uri: Datenbunker «Swiss Data Safe»

In interdisziplinärer Zusammenarbeit sollen die Fallbeispiele untersucht, diskutiert und analysiert werden.

2. Übergeordnete Fragestellung:

Welche Veränderungen zeichnen sich auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene innerhalb des Dorfes ab und welche Rolle spielen dabei Digitalisierungsprozesse?

3. Methoden:

- Literaturrecherche
- Teilnehmende Beobachtung
- Offene, biographische und narrative Interviews
- Fokusgruppengespräche

4. Forschungsfokus:

Die hier genannten Themenfelder verstehen sich lediglich als Ideenanstregung und sind nicht als definitive Forschungsschwerpunkte gedacht. Vorschläge von studentischer Seite sind willkommen. Weitere Ideen:

- Hotellerie/Tourismus: Wandel der touristischen Arbeitswelt, z.B. in Gstaad
- Alpine Landwirtschaft: Wandel und damit einhergehende Digitalisierung der Landwirtschaft
- Arbeitswelt in den Alpen des 21. Jahrhunderts
- Arbeitswelt im produzierenden Gewerbe, z.B. der Wandel des Standorts Visp (von der Massenchemie über Spezialitäten zu biotechnologischen Impfstoffen).
- Beziehungs-/Sozialstruktur des Dorfes: wie verändern sich Beziehungen innerhalb des Dorfes unter den Bewohner_innen und im Wechselspiel zu den Zuzüger_innen, Teilzeitbewohner_innen etc.?
- Ressourcennutzung (Wasser, Wald, Weiden/Wiesen etc.)
- Re-Studies zum Beispiel zu Törbel (Robert C. Netting/Elinor Ostrom), Lötschental (Arnold Niederer)

Zu einigen der Themen wurden in der Vergangenheit an den beteiligten Instituten bereits Studien durchgeführt, wodurch interessante Längsschnittanalysen erarbeitet werden können.

5. Ansprechpersonen/Verantwortliche:

Prof. Dr. Heinzpeter Znoj

Prof. Dr. Tobias Haller

Prof. Dr. Michaela Schäuble

Prof. Dr. Julia Eckert

Prof. Dr. Sabine Strasser

Koordinatorin: Ariane Zangger